



FAMILIENBILDUNG 2010

Mittendrin, nicht nur dabei

Schwerpunkt Familienbildung: Entwicklung und Stellenwert der Familienbildung in NRW :: Innovation in der Familienbildung :: KitaStart® :: Familienbildung und Familienzentren :: Aufstieg durch Bildung :: Qualitätsmanagement im Verbund

Weitere Themen: Vorrang der Jugendhilfe :: Ganztage in NRW aktueller Stand :: Fliegender Bau Jugendliche gestalten ihre Stadt :: Düsseldorfer Kinder- und Jugendförderplan 2010 :: Studie zu Wirkfaktoren Individualpädagogischer Maßnahmen

Editorial	5
-----------------	---

SCHWERPUNKT: Mittendrin, nicht nur dabei – Familienbildung 2010

Entwicklung und Stellenwert der Familienbildung in Nordrhein-Westfalen	7
Innovation in der Familienbildung	11
KitaStart® – eine neue Chance für gelungene Erziehungspartnerschaft	15
Familienbildung und Familienzentren – Kooperationen, Partnerschaften und Know-how	18
Väter-Kind-Arbeit in der Familienbildung	21
Aufstieg durch Bildung – wirksame Armutsprävention vor Ort	22
Qualitätsmanagement im Verbund – Zertifizierung der DRK-Familienbildungseinrichtungen nach EFQM	24
EFQM: Auf dem Weg zur Qualitätssicherung	26

Aus dem LVR-Landesjugendamt

Vorrang der Jugendhilfe – Effektive Präventionspolitik in NRW	27
Forschungsprojekt zu schulischer Inklusion	29
K.o.cktail – Unsichtbare Drogen im Glas	30
Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung	30
Wechsel im Vorsitz der BAGLJÄ	32

Aus dem Landesjugendhilfeausschuss

Bericht aus der Sitzung am 20. März 2010	34
--	----

Ganztag

Der Ganztag in NRW – aktueller Stand	35
ganz!dabei – Ganztags-Aufbruch in der Sekundarstufe I	37
Kooperation im Ganztag – Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung	39

Rund um die Jugendhilfe

Fliegender Bau in Bergheim – Jugendliche gestalten ihre Stadt	40
Kinder- und Jugendförderplan 2010 bis 2014 der Landeshauptstadt Düsseldorf	43
Mann – Zukunft – Beruf – Kunstprojekt der AWO-Schulsozialarbeit Düsseldorf	46
Neue Studien zu Wirkfaktoren Individualpädagogischer Maßnahmen	47

Publikationen & Rezensionen

Hinweise auf Neuerscheinungen und Rezensionen	50
---	----

Veranstaltungen

Fortbildungsveranstaltungen des LVR-Landesjugendamtes Rheinland	56
Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft	58

Impressum	58
-----------------	----

.....
 Der nächste JUGENDHILFEREPORT 03.10 erscheint mit dem Schwerpunkt **Kinderarmut**.

KitaStart® – eine neue Chance für gelungene Erziehungspartnerschaft

Von Heike Trottenberg

KitaStart® ist ein neues Kursprogramm für Eltern, deren Kinder in die Kindertageseinrichtungen kommen. Es wurde entwickelt von den Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unter wissenschaftlicher Beratung von Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Fachhochschule Köln) und gefördert vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW.



KITASTART® – ALLER ANFANG IST LEICHT ?!

Mit den ersten Schritten raus aus dem Zusammenhalt der eigenen Familie und hinein in eine neue Welt erleben Kinder vielleicht zum ersten Mal eine längere, immer wiederkehrende Trennung von den Eltern. Werden sie dabei sinnvoll unterstützt, reagieren Kinder auf Trennung nicht unbedingt mit länger anhaltender Angst und Schmerz. Dafür brauchen Kinder feinfühligere Erwachsene, die um kindliche Bedürfnisse wissen, sich darauf einstellen und selbstreflexiv ihr eigenes Verhalten hinterfragen und anpassen. Nicht selten haben Eltern selbst Trennungsängste und Schuldgefühle, sind eifersüchtig auf die Erzieherin bzw. den Erzieher oder erleben sich in Konkurrenz zu ihnen. Der Elternkurs KitaStart® als Angebot der Familienbildung ermutigt sie, ihre Fragen und Sorgen, ihre Hoffnungen und Erwartungen, die sie im Zusammenhang mit dem Übergang in die Tagesbetreuung sehen, einzubringen.

KITASTART® – WIE GEHT'S ?

Für KitaStart® sind die Kooperationspartner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten und Familienzentren, Jugendämter und Familienbildungsstätten. Im Mittelpunkt des KitaStart®-Konzepts steht die Beziehung zwischen Eltern und Kind. Der Kurs orientiert sich an den theoretischen Grundlagen der Bindungs- und Transitionstheorie sowie des dialogischen Ansatzes, der durch Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander geprägt ist. Das Kursgeschehen ist in diesem Sinne Lern- und Erfahrungsraum für Eltern und Kind.

Die Kooperation mit der Familienbildung entlastet Kitas und Familienzentren, ohne damit den Eingewöhnungsprozess der Kinder in Verantwortung der Erzieherinnen und Erzieher vorweg zu nehmen. Eltern nehmen gemeinsam mit ihren Kindern an KitaStart® teil. Wenn die Kinder dazu bereit sind, findet eine zeitlich begrenzte Trennung von den Eltern statt. Hierfür wird parallel zu dem Elternkurs eine Kindergruppe angeboten. In dieser Gruppe wird sensibel auf die Kinder eingegangen und beobachtet, über welche Fähigkeiten sie verfügen, um den Blick der Eltern auf die positiven Seiten und Entwicklungen des Kindes zu lenken. Die Kinder werden dabei in ihrem Selbstbildungsprozess gefördert und darin unterstützt, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Die Eltern gewinnen Raum für sich selbst und machen erste Erfahrungen mit der Kinderbetreuung außerhalb des Familien- und Freundeskreises und in den Räumen der künftigen Kindertagesstätte.



*Heike TROTTEMBERG
Leiterin DRK-Familienbildungswerk, Kreisverband Mettmann e. V.
Mitglied der Steuerungsgruppe des Innovationsprojektes der Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung in NRW
heike.trottenberg@drk-mettmann.de*



Der gemeinsame Blick während der einzelnen Kurseinheiten von Kursleitung und Eltern auf diese sensible Trennungsphase macht das Zusammenspiel der elterlichen Befindlichkeit in der Zeit des Übergangs (Loslassen, Umgang mit Ängsten um das Kind, Zurückfinden in die eigene Autonomie), mit dem Verhalten des Kindes in der Kindergruppe (Kontakt mit neuen Bezugspersonen, Ängste und Explorationsdrang etc.) erfahrbar: Eltern nehmen den engen Zusammenhang ihrer Reaktion und Interaktion mit dem Kind auf dessen Verhalten in der (neuen) Situation und umgekehrt wahr. Die Gestaltung entwicklungsförderlichen Verhaltens der Eltern, das Wechselspiel zwischen Bedürfnissen nach Bindung und Autonomie sind durchgängige Themen des Kurses und von daher wichtige Elemente in der Reflektion der einzelnen Kurseinheiten.

Zwei Kursleitungen begleiten als Tandem jede Kurseinheit (eine mit dem Schwerpunkt Elterngruppe, die andere mit dem Schwerpunkt Kindergruppe). Sie sind pädagogisch ausgebildet, haben Erfahrungen in der Arbeit mit Eltern in der Familienbildung sowie die Weiterbildung zur Kursleiterin von KitaStart® absolviert. In großen Kindergruppen ist eine ergänzende Betreuungskraft während der Kindergruppenzeit zur Unterstützung anwesend.

KITASTART® – THEMEN UND INHALTE

Neben theoretischen Themen können Eltern ihre persönlichen Anliegen einbringen. Selbstreflexion und Biografiearbeit sind zentrale methodische Vorgehensweisen.

Themen und Inhalte sind Trennung vom Kind, feinfühliges Beobachten, Wurzeln, Bindung, Vertrauen, Autonomie und Selbstbildung, Los-Lösen sowie Idealbilder und Erwartungen.

Da Eltern in dieser Lebensphase häufig auch die Rückkehr in die Berufstätigkeit planen, kann dieses Thema ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. In diesem Zusammenhang wünschen sie sich manchmal auch einen Austausch zu organisatorischen Fragen.

Methoden und Arbeitsweise sind auf die Bedürfnisse der Beteiligten unter Berücksichtigung ihres Milieus abgestimmt. Die Kursleitungen sind sensibilisiert für spezifische Anliegen von Eltern mit Migrationshintergrund und deren Einbindung in den Kursverlauf.

KITASTART® – DIE KURSSTRUKTUR

Der Kurs hat neun Kurstermine mit folgenden Bausteinen:

Baustein 1: Infotreffen für Eltern

Die Eltern erhalten einleitend Informationen über die Ziele, Inhalte und Ablauf und erfahren, wie sie persönlich von dem Kurs profitieren können. Diese Einheit findet als Tages- oder Abendveranstaltung ohne Kinder statt.

Baustein 2: Eltern-Kind-Treffen zum Kennenlernen

Eltern und Kinder treffen sich zum ersten Mal mit den Kursleitungen in den Kursräumen. Sie haben Gelegenheit, sich untereinander und die neue Umgebung kennen zu lernen sowie erste spielerische Elemente zu erproben, wie die Einführung und Einübung der (Gruppen-)Rituale.

Bausteine 3 bis 8: Eltern-Kind-Gruppen

In diesen Kurseinheiten werden die sechs zentralen Kursthemen bearbeitet und wenn die Kinder dazu bereit sind, Phasen der Trennung von Eltern und Kindern eingeführt.

Baustein 9: Familientreffen in der Kita

Ein gemeinsames kleines Fest rundet den Elternkurs ab. Familienmitglieder, die nicht am Kurs teilgenommen haben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita und evtl. der Familien-

bildungsstätte werden eingeladen. In einem lockeren Rahmen sollen der Kurs reflektiert und Absprachen für die Zukunft getroffen werden.

Baustein 10 (optional): Im Blickpunkt: Das Kind – Erziehungspartnerschaft lebendig gestalten

Bei dieser Kurseinheit, in der sich die Eltern ohne Kinder treffen, wird über die zukünftige Erziehungspartnerschaft mit der Kita gesprochen. Möglichkeiten und Grenzen der Mitarbeit von Eltern in der Kita werden thematisiert und die Angebote der Familienbildung vorgestellt. An der Planung und Durchführung dieses Kursangebotes, das nicht unbedingt zum Kurskonzept KitaStart® gehört, sollte die Leitung der Kita beteiligt sein.

MIT KITASTART®: NEUE CHANCEN DER VERNETZUNG ZWISCHEN FAMILIENBILDUNG UND KITAS/FAMILIENZENTREN

Das Kinderbildungsgesetz gibt vor, dass Familienzentren und Kitas die Bildungsaufgaben nicht alleine schultern und sich öffnen sollen – hier bieten sich die Familienbildungseinrichtungen als kompetente Partner und ideale Ergänzung an.

Das vorgestellte Kurskonzept KitaStart® als Angebot der Elternbildung befördert die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und der Kita und stellt eine professionelle Zusammenarbeit zwischen Familienbildung und Kindertageseinrichtungen dar.

Erzieherinnen und Erzieher haben ihre Kernkompetenzen im Kontakt mit Kindern und Kleinkindern. Familienbildung nimmt mit ihrer Erfahrung und ihren Bildungskonzepten die Eltern als Zielgruppe in den Blick. Sie macht Eltern gezielte Angebote in ihrer Unterstützerrolle für die Kinder (in der Tageseinrichtung) und in ihren vielfältigen weiteren Rollen z. B. als Familiengestalter, Partner oder Arbeitnehmer.

Fachleute aus Kitas und der Familienbildung ergänzen sich bei der Umsetzung von KitaStart®. Darum nehmen regelmäßiger Austausch und Rückmeldung zum Kursverlauf über Erwartungen und Klärungsbedarfe entsprechenden Raum ein. Auf Augenhöhe ohne Rollenkonfusion – so bewegen sich Familienbildung und Kita Schritt für Schritt aufeinander zu und schaffen gute Voraussetzungen für die Zusammenarbeit.

Kitas, die ihre bisherige Elternarbeit erweitern möchten, können mit den Familienbildungsstätten bedarfsgerechte Angebote für Eltern entwickeln: Ein Mütterprojekt, Angebote für Bewegung und Ernährung, ein Elterncafé oder zu Beginn des Kindergartenjahres KitaStart®?

Die einzelnen Angebote werden gemeinsam eng am Bedarf der Familien entlang entwickelt. Transparenz statt Konkurrenz, Handlungsflexibilität mit klaren Zielen, Vernetzung anstelle von zufälligen Begegnungen. Auf diese Weise werden Familienbildungseinrichtungen und Kitas gemeinsam zu Erziehungspartnern für Familien.

KITASTART® – VON DER PROJEKTPHASE IN DIE FLÄCHE

Inzwischen sind 42 Kursleiterinnen qualifiziert für die Durchführungen des Elternkurses KitaStart®. Im Rahmen von zehn Pilotkursen wurde das Kurskonzept evaluiert. Viele teilnehmende Familien erlebten den Übergang ihrer Familie in die Kindertagesstätte als gelungen, gut begleitet durch KitaStart® und fühlten sich in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.

QUALIFIZIERUNG ZUR KURSLEITUNG KITASTART®

Die nächste 8-tägige Qualifizierung zur KitaStart®-Kursleitung beginnt im September 2010. Künftige Kursleitungen erwerben im Verlauf der KitaStart®-Qualifizierung hohe personale und soziale Kompetenzen. Sie erweitern so ihre Fachkompetenz zu einer neuen und dialogischen Art des Miteinander-Lernens, auf die es bei KitaStart® ankommt: Weg von der reinen Vermittlung von Wissen hin zu offenen Räumen und Prozessen im Gruppengeschehen.

Die Qualifizierung zur Kursleitung KitaStart® basiert auf den vier Grundsäulen dialogische Haltung, Bedeutung der Bindung, Gestaltung von Übergangsprozessen und Bedeutung der Biografie der Eltern/der Kursleitung.

Weitere Informationen auch zu den Kurseinheiten finden Sie unter www.kitastart.de.

Familienbildung und Familienzentren Kooperationen, Partnerschaften und Know-how

Von Ulrich Schmitz

Familienbildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen sind für Eltern und ihre Kinder nach der Geburt die ersten Begegnungs- und Lernorte.

FAMILIENBILDUNG ARBEITET PRIMÄR PRÄVENTIV

Familienbildung ist vor Ort mit ihren eigenen Familienbildungsstätten, in den Gemeinde- und Stadtteilzentren, in Begegnungsstätten und Schulen für die Familien präsent. Programme mit verschiedensten Angeboten, von Kursen über Freizeiten und Elterncafés bringen Eltern und ihre Kinder zusammen, nehmen ihre Fragen auf, finden Antworten, die im Alltag hilfreich sind, und begleiten Familien so auf ihrem Weg in den ersten zwei bis drei Lebensjahren.

Viele dieser Familien bemerken erst im Nachhinein, wie gut ihnen und ihren Kindern die Teilnahme an den vielfältigen Angeboten der Familienbildung getan hat. Familienbildungseinrichtungen arbeiten durch die immer freiwillige Teilnahme von Eltern und Kindern im wahrsten Sinne der Worte primär präventiv. Familienbildungseinrichtungen sind so die ersten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen für Eltern und Kinder auf deren Weg zur nächsten wichtigen Lebensstation von Kindern, der Kindertageseinrichtung.

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTEN ERREICHEN DIE MITTE DER GESELLSCHAFT

Die Einrichtungen der Familienbildung erreichen mit ihren Angeboten die Mitte der Gesellschaft, Familien mit den vielfältigsten Fragen in den unterschiedlichsten Familienformen. Nach PISA und der Erkenntnis, dass in keinem anderen Industrieland die soziale Herkunft so

*Ulrich SCHMITZ
Diplom-Pädagoge
Leitung und Geschäftsführung
Evangelisches Familienbildungswerk –
Duisburger Gemeinden
Hinter der Kirche 34
47058 Duisburg
u.schmitz@fbw-duisburg.de
www.fabian-duisburg.de*